



## 4. Bogenturnier um den Colmberger Ritter

Ein mittelalterlicher Markt rundete das Bogenfest ab

In die Entstehungsgeschichte um den Schießsport im Markt Colmberg, versetzten die Schützengilde Colmberg, die teilnehmenden Bogenschützen, wie auch die begeisterten Zuschauer, Schlachtenbummler und Fans des Schießsports.

„Das Turnier“, so der 1. Schützenmeister *Hans Stamminger*, „soll an die Entstehungsgeschichte und den Ursprung des Schießsportes in Colmberg, der erstmals im Jahr 1457 erwähnt wurde, erinnern.“ Aus diesem Anlass finde im Rahmenprogramm auch ein mittelalterlicher Markt statt. Selbst die Verantwortlichen, Marktreibenden, Helfer und auch die teilnehmenden Bogenschützen seien in mittelalterlicher Kluft und Kleidung anzutreffen.

Bereits morgens um 10 Uhr startete der 1. Turnierdurchgang für die Bogenschützen mit Lang-, Recurve- und Compoundbogen, der mit einem Salutschuss aus der Kanone, Trommelwirbel, einer Fahne und einer Sanduhr zur Durchgangsanzeige gestartet wurde. Zum Turnier hatten sich 142 Schützen aus 33 Vereinen gemeldet. Die weiteste Anreise hatte *Nadine Vaksic* vom USC München mit 240 Kilometern.

Dies bedeutete wieder eine Steigerung der Teilnehmerzahl, was den hohen Stellenwert dieses Turniers aufzeige, meinte Schützenmeister *Hans Stamminger*. Die Bogenschützen kommen mittlerweile aus ganz Bayern, der Oberpfalz und Franken-Hohenlohe. Was allerdings noch bemerkenswerter an diesem Turnier ist, ist die Teilnahme von



zahlreichen für die Deutsche Meisterschaft qualifizierten Schützen und Athleten aus der 1. Bundesliga. Sie alle traten an, um die Trophäe des Colmberger Ritters, eine hochwertige Standfigur aus Metall, zu erringen. Zusätzlich erhielt jeder Starter als Erinnerungsgabe den Colmberger Ritterbecher 2007 in Ton. Die

Gruppensieger bekamen eine Ritterkaraffe, und der Verein mit den meisten Teilnehmern das Ritterschild.

Während die Bogenschützen bei starkem Seitenwind im Turnier um jeden Ring kämpften, konnte sich das Publikum im mittelalterlichen Markt an einer Vielzahl von Ständen tummeln. Neben den zum Kauf angebotenen Waren konnte man viel über die Handwerkskunst erfahren. So zeigte

der Bogen- und Pfeilbauer ebenso sein Geschick wie der Töpfer, Korbmacher, eine Schneiderin, ein Seifensieder und Drechsler – und dies war nur ein kleiner Auszug der Marktbesucher. Weiter konnten die Besucher beim Axtwerfen zuschauen und Vorführungen mittel-





alterlicher Waffen, Folterinstrumenten und Zaubereien folgen.

Auch für die Jüngsten boten die Colmberger Vereinsmitglieder wieder etwas an. Im Streichelzoo und beim Ponyreiten waren diese voll in ihrem Element.

Auch politische Prominenz, wie die Landtagsabgeordneten *Jürgen Ströbele* und *Klaus-Dieter Breitschwert* zollten der Veranstaltung durch ihre Teilnahme und ihre Grußworte viel Lob. Hierzu kam im Laufe des Tages noch der ehemalige Staatsminister *Hans Maurer*.

Von Seiten des Sportes waren es vor allem die Mitglieder der Gauverwaltung des Schützengaus Ansbach, die durch ihre Anwesenheit – allen voran 1. Gauschützenmeister *Karl Meyer*, sein Stellvertreter *Rudi Leidenberger*, die 1. Gaujugendleiterin *Elke Heubeck*, der Bogenreferent *Ger-*

*hard Herzog* und der Gaupressereferent *Fritz Heubeck* – den Stellenwert des Turniers unterstrichen. Dies und die Arbeit des Vereins würdigte Gauschützenmeister *Karl Meyer* zudem in seinem Grußwort.

So viel Programm und Pfeile im Zentrum machten natürlich hungrig und durstig. Auch hier geizte der Verein nicht mit allerhand Schmankerln, die von insgesamt fast 80 Helfern zubereitet wurden. Ein großer Renner waren das in dunklem Bier eingelegte und gegrillte Schweinefleisch mit Holzofenbrot, Erdäpfel aus dem Dampfkessel oder der fränkische Backsteinkäs. Aber was tranken die mittelalter-

lichen Ritter? Selbstverständlich dunkles Landsknechtsbier.

Auch die Jugend half diesmal besonders mit. 25 Jungschützen boten verschiedene Säfte, reichhaltig gemischt und mit Fruchtspießen verziert, an, die vom Publikum dankend angenommen wurden und guten Absatz fanden. Die





Jungs und Mädels schmunzelten angesichts ihres Erfolgs und meinten, es ginge auch ganz gut ohne Alkohol. Ganztags wurden dazu mittelalterlicher Gesang und Musik geboten. Bei so viel Genüsslichkeiten und zusätzlichen sportlichen Höhepunkten mit super Ergebnissen verging der Tag im Flug.

Das offizielle Schießen schlossen die Langbogenschützen mit dem Nottinghamturnier der Traditionsklasse ab. Dies ist immer ein besonderer Höhepunkt für Jung und Alt, wenn diese Bogenschützen um den Sieg kämpfen ohne moderne Technik und Zieleinrichtung nutzen zu dürfen. Sie schießen solange auf eine immer länger werdende Distanz, bis zum Schluss nur noch ein Schütze übrig ist, der seinen Pfeil noch auf die Scheibe bringen kann. Dieses Schießen gewann *Albert Graf* von den Bogenfreunden Dinkelsbühl.

Diesem Durchgang folgte das Schießen mit dem Glückspfeil um die Würde des Colmberger Ritters. Jeder Teilnehmer gab einen markierten Pfeil auf eine Scheibe ab, an deren Rückseite eine Markierung angebracht war. Wer dieser Markierung am nächsten kam, war Sieger und erhielt die Figur.

Die Preisverteilung nahmen 1. Schützenmeister *Hans Stamminger* und der 1. Bürgermeister des Marktes Colmberg, *Willi Kiesling*, vor. Auch *Kiesling* lobte nochmals die Aktivität

ten des Vereins, die dem Gemeinwohl sowie dem Bekanntheitsgrad von Markt Colmberg sehr zu gute kämen. Mehr als zufriedenstellend fand *Hans Stamminger* die Veranstaltung und stellte nochmals heraus, was es heiße, zwei derartige Großveranstaltungen in einem Jahr durchzuführen, und hier beim Colmberger Ritterturnier alles zu mobilisieren, um zum Gelingen dieser Veranstaltung beizutragen. Er meinte abschließend, dass dies den Colmberger Schützen wieder voll und ganz gelungen sei. Neben den zahlreichen Helferinnen und Helfern, dankte er auch noch den Sportleitern der Bogenschützen, *Jochen Mundt* und *Mark Zinnecker* für ihr Engagement.

Als Sieger wurde anschließend *Werner Haas*, BF Dinkelsbühl, mit der Figur des Colmberger Ritters geehrt. Das Ritterschild ging an die BF Dinkelsbühl mit 21 Teilnehmern.

Nach der Preisverteilung war allerdings noch lange nicht Schluss. Es folgte das publikumswirksame Brandpfeilschießen, bevor man am Lagerfeuer mit Gelage und mittelalterlicher Musik dieses wohl einmalige Schauspiel vor der Kulisse der Burg Colmberg, die über den Schützen und Teilnehmern thronte, weit nach Mitternacht beendete.

*Fritz Heubeck*

